

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08971159
Kreis	Leipzig
Gemeinde	Geithain, Stadt
Anschrift	Freigarten 6
Gem. * Fl-stck. * Flur	Geithain * 41/5; 42; 71/1
Bauwerksname	Pulverturm

Kurzcharakteristik

Wohnhaus mit Turm sowie Treppenanlage am Turm; ursprünglich mittelalterlicher Wehr- oder Wohnturm eines Freihofes, später Teil der Stadtbefestigung (siehe Stadtmauer, Obj. 08971160), das angrenzende Wohnhaus um 1900 mit Zierfachwerk im Giebel, baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und städtebaulich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Pulverturm gehörte ursprünglich zu einem Freihof, der im 12. Jh. entstand. Er war in die Befestigungsanlage der Stadt integriert. Auf dem Freihof wohnte der markgräfliche Vogt, der in frühen Zeiten die lokale Verwaltung, insbesondere die Gerichtsbarkeit, ausübte. 1349 wird das Anwesen des Vogtes Heinrich von Almsdorf als "curia et castrum" bezeichnet, was auf eine burgähnlich Anlage schließen lässt. Als die Stadt die Gerichtsbarkeit übernommen hatte (1392 niedere, 1467 obere), wurde der Freihof Marstall des Rates. Der zum Hof gehörende Freigarten kam ebenfalls an die Stadt und wurde ab 1700 bebaut. Während der Garnisonszeit wurden der Turm als Munitionslager und das dazugehörige Gebäude als "Königlich Sächsisches Proviantamt" genutzt (1683-1897). Das Gebäude wurde 1914 zum Wohnhaus umgebaut.

Der schlanke Turm erhebt sich über quadratischem Grundriss und besteht aus verputztem Bruchsteinmauerwerk. Die Gebäudeecken sind durch eine unregelmäßiger Eckquaderung aus Rochlitzer Porphyrtuff betont. Auch die Rahmungen der Türen und teils schlitzzartigen Fensterbestehen aus Rochlitzer Porphyrtuff. Das flache Zeltdach entstammt einer jüngeren Bauphase, die Stadtansicht von Dilich (1628) zeigt den Turm mit einer spitzen Haube. Der Eingang zu den Obergeschossen liegt in halber Turmhöhe, zugänglich durch steile Außentreppe, die von einer Heiste ausgeht. An der Treppe zur Heiste weiterer Eingang in das Untergeschoss.

Das an den Turm angebaute Wohnhaus ist ein Putzbau mit Zierfachwerk in Giebel und Traufzone und steht damit unter gestalterischen Einfluss des Landhausstils um 1900.

Der Pulverturm und das mit ihm verbundene Wohnhaus sind wichtige Zeugnisse für wesentliche Etappen der Ortsentwicklung. Insbesondere der Turmbau verweist auf die Entstehungsgeschichte und die gesellschaftlichen Verhältnisse in der Frühzeit von Geithain. Auch als ehemaliger Bestandteil der Stadtbefestigung verkörpert der Pulverturm einen ortsgeschichtlichen Aussagewert. Zugleich ist er ein baugeschichtliches Dokument zu Stand und Entwicklung des mittelalterlichen Wehrbaus. Außerdem gehört er zu den identitätsstiftenden Wahrzeichen der Stadt und hat damit städtebauliche Bedeutung.

LfD/2017

Datierung um 1200 (Wohnturm)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LIX/44/27

1997

Rothbauer, Brunhilde

Ursprünglich Wehr- oder Wohnturm eines Freihofes, mit angrenzendem Wohnhaus um 1900



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LIX/44/22

1997

Rothbauer, Brunhilde

Ursprünglich Wehr- oder Wohnturm eines Freihofes



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

LXX/70/20
1999
Ridder, Dietmar
Ursprünglich Wehr- oder Wohnturm eines Freihofes



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08971159 A
2015
Nitzsche, Mathis
Wohnhaus mit Turm



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08971159 B
2015
Nitzsche, Mathis
Wohnhaus mit Turm



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08971159 C
2015
Nitzsche, Mathis
Wohnhaus mit Turm, Treppenanlage am Turm

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

